

# KIRCHENZEITUNG

für das Bistum Aachen – Ausgabe Eifel

## Jakobsweg

Pilgern über alte  
Römerstraßen  
in Lutzerath

• **REISELEBEN** Seite 6

## Rat und Hilfe

Neues Profil in der  
Beratung für Familien  
und Schwangere

• **BERUF** Seite 8

## Umweltbewusstsein

Wie der Osnabrücker  
Katholikentag  
klimaneutral sein will

• **THEMA DER WOCHE** Seite 14

## Berufsausbildung

Vinzenz-Heim: Neue  
Konzepte für Menschen  
mit Behinderung

• **AUS DER PRAXIS** Seite 26

## Vorbild

Jahrhundertfrau  
und Koltfigur:  
Johanna von Orleans

• **FAMILIE** Seite 38



## Alle packten mit an

70 Frohngauer renovierten ihr Gotteshaus selbst Seite 2

## INHALT

Aus der Region	4
Reportage	6
Deutsch-luxemburgischer Jakobsweg	
Aus unserem Bistum	8
Neues Profil für Kar und Nöbe	
Präsenzweihe für Klemens Gilmann	9
Die St. Theresia von Lisieux	10
BDG-Jugendbotschaften 2009	11
Bei den Nachbarn	19
Aus aller Welt	33
glauben heute	15
Katholikentag und Gommern	16
Für Kinder	18
Was verlorenes Schaf	
Thema der Woche	
„Klimawandel“ Katholikentag	30
Aus der Praxis	36
Neuer Ausbildungsengang für Behinderte	
Familie	37
Was ist Ökolog?	
Unterhaltung und Service	39
Erzählung	40
WortFutur/TV-Altepen	47
Termine	12
Leserbriefe	14
Glockenwünsche	20
Pfarrnachrichten	21
Impressum/Medien	41

Der Ansprechpartner in der Region Elbflye  
Agathe Prill-Prose  
Manfred Lang, Gunnar Tammer Eden  
und Bianca Metternich  
Schulbuchstr. 3,  
53094 Micherschied-Lückersich  
Tel.: 024 43/90 39 64  
Fax.: 024 43/90 39 63  
E-Mail: lang@kirchenzeitung-wachen.de  
In der Draht in die Redaktion:  
Internet:  
www.kirchenzeitung-wachen.de  
In direkter Draht:  
Redaktion:  
Tel.: 02 41/16 85-242,  
Fax.: 02 41/16 85-243  
E-Mail: kirchenzeitung@vtrhardweg.de  
Abo-Service: Tel.: 02 41/16 85-379

# Alle packten mit an

## 70 Frohngauer renovierten ihr Gotteshaus – 24 000 Euro Kosten

Von Bianca Metternich

Nur zwei Monate haben 70 Helfer in Frohngau gebraucht, um ihre Pfarrkirche zu renovieren.

Freudlich, gepflegt und durch zwei große Fenster lichtdurchflutet präsentieren sich der Altarbereich der Pfarrkirche St. Margareta nach der Renovierung. Kirchenvorstand Jakob Crump nimmt kein Wort vor dem Mund: „Unser Kirche war total betrunken gekommen.“ Mosaik-Holz, dunkle Wände und

Decken, fast ein wissenschaftlich gewordenen Altarbereich. „Dabei ist die Pfarrkirche St. Margareta immer Durchschnittsgröße“, sagt Crump. Der Wunsch nach einer behaglichen Renovierung sei in der Bevölkerung immer lauter geworden.

Wegen autoritärer Geldknappheit beim Bistum fasste Kirchenvorstand Crump gemeinsam mit Walter Müller und Herbert Kirch den Entschluss, das Projekt Kirchenrenovierung selbst in die Hand zu nehmen. Schnell fanden die auf dem Titel abgebildeten drei prägnanten drei prägnanten

Schreier stiftige Helfer. „In Frohngau wird Zusammenhalt noch groß geschätzt“, sagte Crump der Kirchenzeitung. „Zunächst wurde die Kirche leer geräumt“, so Walter Müller. Der Altar kam in den zur Notkirche umfunktionierten Dorfsaal.

„Während unserer Arbeit wurde uns immer mehr bewusst, wie nötig diese Renovierung war“, erzählt Jakob Crump. Überall seien sie auf morsches und verfaultes Holz gestoßen. „Als wir das Kreuz von der Wand gelobt haben, ist es vor lau-



Heil und gepflegt sieht der neu gestaltete Altarbereich der Pfarrkirche St. Margareta Frohngau nun aus. Foto: Metternich

ter Holzwürmern auseinander gefallen“, so Crump. Die Kirche gliederte einer einzigen Baustelle, der Altarraum wurde neu geputzt, die beiden Seitenaltäre und der Beichtstuhl überarbeitet. Sogar die 170 Jahre alten schwarzen Ecksprecheranlage funktionsfähig gemacht.

„Dort, wo wir aufgrund der Elektroarbeiten alles aufbrechen mussten, haben wir die Wände neu verputzt“, berichtet Walter Müller. Anschließend sei die ganze Kirche neu geputzt worden, „was auch länger nötig war“, so Jakob Crump. Das Gerüst baute der Ausgewiesene ein Frohngauer auf.

„Insgesamt waren rund 70 Helfer im Dauereinsatz“, bilanziert Herbert Kirch. Während die Männer sich den klassischen Bauarbeiten widmeten, nahmen die Frauen alle Bilder mit in den Dorfsaal, um die Rahmen zu streichen und die Bilder neu einzulassen.

Auch die Handwerker und Unternehmen in Frohngau machen mit. Material wurde umsonst oder zum Einkaufspreis überlassen und Räumlichkeiten und Maschinen zur Verfügung gestellt. „So

war es möglich, dass wir bereits nach gerade mal zwei Monaten fertig waren“, erzählt Jakob Crump stolz.

Anfangs habe er alle Arbeitsstunden aufgeschrieben, erzählt der frühere Schreiner. Nach zwei Wochen sei ihm dies jedoch zu mühsam gewesen. „Egal, wie viele Stunden wir gearbeitet haben“, sagt er. „Das Dorf im Einsatz.“ Die 70 von Sachkassen beauftragt sich nach Crump Schätzung auf 24 000 Euro.

Finanziert wurden sei das Ganze hauptsächlich durch Spenden. Crump: „Den Altarbereich haben beispielsweise die Landfrauen gesponsert.“ Die 16 Mitglieder des Landfrauenvereins wechselten sich auch beim Putzen des Frohngauer Gotteshauses ab. Das Geld, das sie dafür vom Kirchenvorstand bekommen, geht auf ein gemeinsames Konto. Einmal im Jahr machen sich die Fröhen Frauen von diesem Geld einen gemütlichen Abend. „Der Rest des Geldes wird gespart“, erklärt Jakob Crump. Die bislang erparte Summe von 5000 Euro wurde nun komplett in die Renovierung des Altarbereichs gesteckt.